



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 36. Vom 10. May. 1686.

1686

Vom 10. May. 1686.

Die Europätsche



N^o. 36

Bringet folgendes :
nehmlichen

Ausz Wien/

Vom 9. May.

Sro Fürstl. Durchl. zu Lottrina
gen seint von der Neustadt wieder hieher an-
kommen / und machen sich zur Abreise nach
Ungarn / so auff die andere Wochen geschehen solle /
fertig. Dagegen ist Ihr Excell. Herr Graff Schaf-
gorsch als gewesener Kaysert. Gesandter bey Churbran-
den

benburg in Croffen / welcher Sr. Churfürstl. Durchl.
complimentiren / und die Völcker übernehmen müs-
sen / umb Ihr Maytt. desto wegen Relation zu thun /
nach Neustadt gangen. Der Käyserl. Hoff Kriegs-
Rath unterlasse nicht / alles / was bey denen Käy-
serl. Regimentern abgängig zuveranstellen massen sie
Order ergehen lassen / umb bessere Chyrurgos und
Feldscherer als vor einen Jahr zuverschaffen. Inglei-
chen werden unanffhörlich durch Herrn General Felde-
Kriegs-Commissarium Herrn Grafen Rabbatta
täglich alle irrefliche Verfehungen zu seinem höchsten
Ruhm gerhan / damit auch diese Campagna auf allen
Seiten kein Abgang sein möchte. Von des Herrn
General von Schärffenberg Corpo verlauter / daß
selbiger noch nicht in Stebenbürgen / sondern auf dem
dahin in March begriffen seye / solche Verhindernuß
hat die unplötsliche eingefallene Kälte / Schnee und
Regenwetter gemacht / welches ebenfahls in diesen
Ländern den Fruchten und Weinbergen grossen Scha-
den zuefügt / und der Völcker Anmarch zurück ge-
halten. Sonsten vernimbt man auß Stebenbürgen/
daß der Abbassi einen Expressen zu der Postten abge-
fertiget / und dagegen einige Türckis. Geissten auch
einige abgeordnete von Töckely / welcher gern Fürst in
Stebenbürgen wehre / bey gedachten Abbassi sich be-
finden thum. Nicht weniger hat auch der Groß-Sul-
tan den Fürst in Moldaurnach Adrianopel eirrt / umb
de novo das Juramentum Fidelitatis zu prästiren /
welcher befürchtet / daß selbiger auch die Käyserl.
Partey amplectiren möchte. Von Lenbach wird be-
richtet / daß daselbsten der Donner in den Pulver Thurn

geschlagen / wodurch 500. Teneuer Pulver nebst 2
Häuser in der Luft gesprengt / viel Leut geblieben /
und nicht wenig verletzt worden. Die jüngst gemeldte
Victori, so durch beide Herrn Generaln Mercy und
Neuhier geschehen / wird confirmire / nehmlich daß
sie unversündschaffter 16. Meil. Wegs mit denen
Musquetierern zu Pferde marchire / und mit anbrechen-
den Tag die Türcken und Tartarn in ihren Lager be-
herzt angefallen / und gleich mehrerntheils gegen
der Thens poullira, dartinen bis 500. erossen / der
Ubrerest auff der Wahl-Stadt unter dem Sigeter
Stadt-Thor und Wasser-Graben sambt den comman-
dierenden Bassa ben 1900. effective geblieben / der Zö-
ckeln und Petroky / denen es zum Treffen noch zu frü-
he war / logirten auffer Siget in einem Franciscaner
Closter / und auff erhaltene Nachricht salvirten sich
beede auß dem Vortheil eines tiefen Grabens über die
Thens / doch haben kein Leib-Pferd und anders von
ihme bekommen sie / und sagen die Gefangene / daß
er Zöckeln mit dieser und noch etwas mehr erwartten
der Tartarischen Mannschafft Morigatsch ensesen
wollen.

Zurich vom 27 April.

Nachdem die Protestanten in denen Lucerner, Thä-
lern / sich Sr. Königl. Hohett Clements und Befehle
nicht unterwerffen wollen / als ist an Sonntag Ordre ge-
geben worden solche anzugreifen / deme dann zu folgen
die Französ. Völcker / zwischen den Son- und Mon-
tag zu Nachts den Anfang gemacht / da es dann zu ei-
nem blutigen Treffen im St. Martins-Thal gekom-
men / und bis 200 Soldaten vom kändischen Regiment
thet

Hells getödtet und verwundet worden / darunter der
Major und Obristen Bruder todt geblieben / die H. Hn.
de Biron und Conteau aber blessiret seynd / jedoch ero-
berte man eine Wüsten / worinnen theils Protestan-
ten sich verschancket hatten / welche aber gefangen wur-
den. Am Dienstag griffen die Piemontis. Regimen-
ter ihrer Seits an / und gewonnen alle Schancken im
Thal von Angrogna bis nach Pratorno; Hernach thei-
leten sich gemeldte Regimenter in drey Attaquen / und
als die 3 Brigaden zu ihnen gestossen waren / eroberten
sie die andere Schancken so auf der Ebene an der Höhe
des ersten Bergs waren / und der Don Gabriel von
Savoyen / lagerte sich gegen über des Bergs von An-
grogna / und liesse die Völcker ruhen / und hatte in al-
len diesen Aktionen nur 5 Mann verlohren / zu Erobe-
rung besagte Schancken / hat die Artillerte das meiste
gethan / weilten die Protestanten sich darfür sehr geförch-
ter / indeme sie zuvor dafür gehalten / es wäre unmög-
lich / daß man Stücke dahin führen könnte. Nachde-
me Sr. Excellenz eine Wille daseibsten stille gele-
gen / die Convoy mit Lebens-Mitteln und Kriegs-Am-
munition erwartend / seynd sie in der Gegend der an-
dern Schanze marschirt / und haben alles zum An-
griff fertig gemacht / es came aber ein Trommelschlä-
ger / nebst noch einem andern auß der Schanz / welche
begehreten mit Sr. Excell. zu reden / und als ihnen
solches erlaubet wurde / sagten sie / daß die ihrige die
Schanz verlassen hätten / und liesen bitten / ihnen den Par-
don und Pässeporte von Sr. K. Hoheit zu geben / mit
Anerbietung / sie wollen das Gewehr niederlegen; Inzwi-
schen rückte auß der andern Seiten der Hr. di Cattinal
mit denen Französ. Völkern / und Piemontsern hinzu /

da dann die Prot. stanten auff's neue noch andere denen
unserigen entgegen schickten und suchten Pardon / und
woltten sich auff Gnad und Ungnad ergeben / so auch an-
genommen ward / und vernimt man auch anho / daß sie
sich ergeben / und den Posten verlassen haben / welschen
man mit einer Wache von 500 Dragoner besetzt / und
die Pr. stanten gefangen genommen hat / welche theils
mit dem Leben bezahlet / und theils auff die Galeren
gebracht werden dörfsten / deren bereits / wie man ge-
stern vernommen / bis 2000. in der unserigen Ge-
walt seyn sollen. 1300. Volontairs von Mendovi /
welche der Chevallier di Ciegliie commandirt, und ge-
wohnet seynd auff die Berge zu steigen / haben denen
andern den Weg gewiesen / welschen sie gegen die / in de-
nen Thälern von Natur Feinde sind / also daß sie ket-
nem einigen Quartier gegeben / ja selbstem einem von de-
nen unserigen / welschen er einen langen Bart gehabt /
und sie vermeinet / es seye ein Protestant / den Kopff abge-
hauen haben. Der Hr. di River hat einen Musqueten
Schuß in Arm bekommen / der Hr. Cavallier di St.
Giorgio ist in einer Achsel verwundet / und der Mar-
schall der Dragoner vom Herrn Grafen Berwa / in
der Seiten blesst. Ehe man besagte Protestanten
angegriffen / haben sie zweymahl / sich mit dem Herrn
Marquis Parella unterreden wolten / und begehret /
mit einem Schweizerischen Abgesandten / welcher
horthin gegangen wäre / zu sprechen / so ihnen aber
nicht erlaube worden / worauff der Abgesandter / am
Dienstag wieder anhero gekommen / und nebst dem
andern von hier wieder nach seinem Lande abgereiset ist.
Se. Königl. Hoheit seynd von Bricherasco / zu Phero-
de / allgethach der Brigada nachgefolget / und seynd
bis

Wan St. Johannis Berg gekommen / also se zu
Mittag gespeiset / und hernach Ihren Weg wieder zu-
rück genommen haben; Se. Hoheit hat die Verwun-
deren besichtigt / welche man in die Hospitäler ge-
bracht / und Ordre gegeben / selbige wohl zu verpfle-
gen.

Londen vom 7. May.

Th. Königl. Maytt. haben eine Verordnung ge-
machtet / wieder die Jenigen welche man billig Men-
schen-Fleisch-Handler nennen mag / vermöge welcher
dieser Niemanden mit Gewalt nach America senden
dürften / sondern nur freywillige; und diese sollen vor
jedes Ortes Obrigkeit dazu angenommen und einge-
schrieben werden / und die so unter 21. Jahr sind / sol-
len nicht zugelassen werden / ohne Einwilligung ihrer
Verwandten / Herrn oder Obern / und die so noch un-
ter 24. Jahren sind / sollen nach Einwilligung der Jh-
rigen / unter 14. Tagen nach ihrer Annehmung nicht
zu Schif gebracht werden / damit unterdeß aller Bet-
rug so vergehen möchte / entdeckt und an den Tag
gebracht werden könne / und damit Niemand sich
mit der Unwissenheit entschuldigen könne / soll solche
Verordnung publiciret werden.

Paris vom 7. May.

Der Pabst scheint übel zu frieden zu sein / daß ohne
seine Auctorität man die Probsten der Kirchen de
Grace an selbiges Bischofthum untret hat. Am Fuß
des Pirinei schen Gebürges / wird gar schöner Mar-
mol und Jaspis gebrochen / so mittels des grossen Ca-
nals anhero und nach Versailles bracht werden. Rö-
mische Briefe geben daß der Pabst ob schon sehr mar-
dem

dem Cardinal Barberino als Proctetore des Königs
reichs Pohlen dennoch Audiente und in selbtiger einen
Verweiß gegeben / wegen dessen daß die Polnische Ar-
mee so langsam ist / und immer zu die beste Zeit verstre-
cken lassen / Conquessen zu machen und den Feinde zu-
schlagen / hingegen denen Tartarn nicht verhindert
zu rauben / ganze Provinzen zu verwüsten / und die
Christen- Seelen bey viel Tausenden in die Dinstbar-
keit zuführen : nicht weniger wurde ihnen vorgeworf-
fen / daß der Lubomirsky / als ein Ritter von Malta
und also Geistlicher / sich verheyrathet / auf die bloße
Dispensation des Bischoffs von Warschau.

Wien / vom 9 May.

Es ist alles in vollem March nach Hungarn / und
seint diese Wochen die Montecuculisch und Pfälzische
Regimenter so in diesem Lande gelegen / dieser Stadt
vorbey / wie auch einige Chur- Bayrische Bölcker zu
Sues auff der Rhonau passiret. Bestern ist die Ver-
wittibte Kayserin nacher Baaden ausgebrochen. Der
Hertzog von Lottringen gehet heut nacher Neustadt / da-
selbst seine Ordre wegen bevorstehender Campagne von
Ihro Kaysert. Majest. zu empfangen / bleibet daseibst
bis Chur- Bayern angelanget / und so dann gehet er
weiter in Hungarn.

Copea des General Heustleis Schrei-
bens. vom 26. April.

Herr Gen. Merck ihut auß mangel der Sublitenen
sich über die Thens in Rehtemer postiren müssen / allwo
der Mann als Pferd sich erhalten möge ; Nachdem
er aber durch sichere eingerichtete Kundschafter Nach-
richt

